

Sächsische Zeitung

Infektionsgebühren für die Hingepaltene Seite...

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Nr 252.

Verlag der Actien-Gesellschaft Sächsische Zeitung.

Halle, Sonntag, 28. October.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1883.

Politische Wochenchau.

Halle, 27. October.

Kaiser Wilhelm ist am Dienstag im besten Wohlsein wieder in Berlin eingetroffen...

ergebnisses die Fortschrittspartei sich nicht der Ueberzeugung...

Der Senat des Großherzogthums Baden ist auf den 17. November eberufen worden.

Die Erklärung des Herrn Eugen Richter, es sei in dem ihm aus unserm Reichthum zugegangenen Berichten nicht davon...

treten sie heraus unter ihren Parteigenossen zu und führt tiefe...

Der Telegramm aus Wien in der heutigen ersten Ausgabe...

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind mit der Prinzessin Victoria in Wiesbaden eingetroffen.

Die Ausdehnung des Wahlrechts ist am Montag in Berlin...

Auch für das Abgeordnetenhaus werden in nächster...

Bei dem vom 18. bis 20. October stattgehabten Neuwahlen...

Die sogenannten Delegationen d. h. die zur Erzielung der...

Wöchentliche Tagesberichte.

In Bezug auf die Haltung der Nationalliberalen bei der Reichstagswahl...

Im dem Ausschusse der Ungarischen Delegation für die...

Der Minister hat jedoch noch Aufschlüsse über die Reform...

Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte Graf Kalnoky...

Hallischer Tageskalender.

Sonntag den 28. October:

Patentchriften-Vegetarier: Magdeburgerstr. Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr Am.
Kunstschüler: Am. von 11-12 geöffnet im Rathaus
Fortbildungsschule: Am. 8 im Reichsanstalt...

Montag den 29. October:

Ag. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): geöffnet v. Am. 8-11 Uhr, Kus leiten der Bücher u. Abgabe berelien von 11-12 Uhr.
Bibliothek der Kaiserl. Leopold-Carol. Akademie: geöffnet Am. von 3-6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Bibliothek am Domplatz...

Gabelobergerer Steinographen-Verein: Am. 8 1/2, Sitzung in Wille's Restaurant, N. Kaiserstraße.
Vereins-Vorstellung: Am. 8 im Hotel 'zum Kronprinz', part.
Neues Theater: Opern, Arien der Offen. Romant. Oper.
Altes Theater: Anf. 1/3 Uhr: Die Kette um die Erde in 80 Tagen. Anf. 7 Uhr: Der Jongleur. Original-Festje.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein. Sonntag, den 28. October er. ist mein Saal für eine größere Gesellschaft reservirt, dagegen sind die vorderen Räume dem geehrten Publikum geöffnet.
F. W. Fischmann.
Nur noch bis 7. November Vorstellungen. M. Rössner-Theater im ehemal. Circus Herzog (Magdeburgerstr.). Heute Sonntag 2 grosse Vorstellungen.

Depôt Jacob Broich Weinstube zum 'Vater Rhein' F. A. Jordan Magdeburg. 14 gr. Märkerstraße 14, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Diners und Soupers werden auf Bestellung prompt und gut ausgeführt.
Hr. H. Tischbein. Auch habe ich noch 2 Vereinskammern auf einige Tage in der Wode frei.

Turnverein 'Friesen' B. O. Montag den 29. October e. Abends 8 Uhr Generat. Versammlung in 'Wälders Becke' u. c. Tagesordnung: Rechnungslegung event. Dechargeentheilung - Vorstandwahl - Geschäftsbericht. Der Vorstand.

Halle'scher Turnverein. Freitag den 2. November Abends 8 Uhr Generat. Versammlung im Hofenhal. Tagesordnung: Rechnungslegung, Vorstandwahl, Gausangelegenheiten, Ausbezug, Geschäftsbericht. Der Vorstand.

Hôtel u. Café David. Sonntag den 28. October Gr. Abend-Concert v. c. Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A. Wohnung, II. Etage, 4 T. 5 R. nebst Zubehör, in angen. leb. Straße, nahe am Markt, fremdl. u. bequ. eingerichtet, Offertbegehrt. Zu erfragen in der Exp. d. Hg.

Hôtel u. Restaurant z. gold. Schiffchen. Täglich Concert u. Vorstellung. Café. Gastspiel des Soubrette und musikalischen Clowns Signor Maxini. Sonntag Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Hg. Ein Cavallerist, nicht entlassen, sucht baldmöglichst Stellung als Aufseher e. Weichtritt durch Frau Kühne, Naumburg a. S., gr. Wenzelsstr. 9.

Marktschloss.

Neben meinem in erster Etage belegenen großen Restaurant und Café etablire ich heute im Parterre eine originale

Bierhalle.

Alles, was ein guter Magen, Der gesund ist, kann vertragen, Kauff Du, kann und merk es Dir, Willigst für zehn Pfennig hier.

Hier aus den Brauereien des Herrn Wilhelm Rauchfuss hier, Seidel 10 A; Bröden, sortirt belegt, 10 A; Würstchen 10 A; Caffe 10 A; Bonillon 10 A; Geringsalat 10 A u. c.

Zu recht lebhaftem Besuch ladet ergebenst in Halle a/S., den 29. October 1883. Julius Just.

Kunsthistorische Vorträge.

Der Unterzeichnete wird in diesem Herbst eine Reihe von acht Vorträgen über die Epochen griechischer Kunst halten; wöchentlich

Montags von 6-7 Uhr Nachm. in dem vom Magistrat guttigit zur Verfügung gestellten Saale der Volksschule (Neue Promenade). Der Ertrag ist zur Anschaffung von Gypsabgüssen für das hiesige archäologische Museum bestimmt. - Beginn der Vorträge am

Montag den 29. October. Billets für acht Vorträge à Person 6 A sind in der Buchhandlung von R. Wühmann (Barfüsserstr. 14) und an der Kasse zu haben; einzelne Billets zu jedem Vortrag an der Kasse à 1 A. Prof. Dr. H. Heydemann.

Lutherfeier.

Der Vortrag des Herrn Professor Dr. Gosche über das Thema: 'Luther als Bibel-Übersetzer und Dichter'

findet Mittwoch d. 31. October er. Abends 8 Uhr in der Marktkirche statt. Entrée wird nicht erhoben, doch werden an den Kirchthüren freiwillige Gaben für die in nächster Zeit hierselbst zu erbauende evangelische Kirche entgegengenommen.

Das Haupt-Comité für die Lutherfeier.

Tanz-Unterricht. Den geehrten Theilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe am Dienstag und Mittwoch nächster Woche beginnt. Das Nähere werden wir durch unseren Boten bekannt geben. Geßl. Anmeldungen werden Blumenstr. 10 u. Karlstr. 27 II. gern noch entgegengenommen. E. & F. Rocco.

Früh eingetroffen: helgol. Hummer, holländ. Auster, Ostseekrabben, frisches Rehwild, f. isch geschoss. Fasanen, Waldschneepfen, ungar. Poularden, frische Lerehen, La. fetter Winterhehlachs, feinst. Astrach. Caviar, Kiefler Sprotten, Danz. Rieseneunaugen bei Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Restaurant Eberhardt

Spiegelgasse 13, Ecke der großen Ulrichstraße. Sonntag: Fricassée von Huhn, Moutarde-Suppe. Mittagsmahl von 12-2 Uhr in großer Auswahl. Früh u. Abends Stamm. Jeden Tag frisches Bäckfleisch mit Zuckerlof. Kleiner Ausicht d. Nürnberg. Schanckbieres, sowie R. Rauchfusser.

Cognac

Deutsches Product der Export-Comp. für Deutsche Cognac, Köln a. Rh., garantiert frei von jeder künstl. Essenz, rein-schmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Cognac gleicher Qualität. Vertritt überall in den besten Geschäften der Branche; weitere Verkaufsstellen werden sofort wieder-vertreten übertragen. General-Vertreter für Halle und Umgegend Herr Max A. Müller, Halle, Leipzigerstr. 71. Niederlage bei Herrn Ferd. Hill, Ernst Oelche, Osw. Teichmann.

- Fließend fetten geräuch. Rheinlachs, Strassburger Gänseleber, Pasteten, Strassburger Gänseleber, Trüffelwurst, Mecklenburger Spickaal, Prima Astrachan. Caviar, Rügenwald. Gänsebrüste, Neue Italiener Maronen, Frische Krammetvögel, Frische Artischoken empfang und empfielt Wilh. Schubert, grosse Stein- a. grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Laden zu vermieten. In einer der Haupt- u. verkehrsreichsten Straßen Grurirts ist ein hübscher Laden mit 3-4 Zimmern an ein feines Geschäft sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft erteilen Haasenstein & Vogler in Erfurt.

Blau Kartoffeln. In jedem größeren Posten H. Miesche, Magdeburg, Neudorfstr. 42.

Das Nestene in Herrenhütten, Knabenhütten, Herrenmützen, Knabenmützen empfielt zu billigsten Preisen A. C. Dressler, gr. Steinstraße 5.

Helmrichstr. 24 sind 2 herrschaftl. d. u. n. l. Etage zu vermieten.

Unübertrefflich.



Der rheinische Tabak-Brust-Heiler seit 17 Jahren vorzüglich benannt. Ich empfehle diesen Weintrauben und reichhaltig untertem Rohzucker in Form eines süßigen Honigs bereitet, ist das reinste, edelste und angenehmste Haus- und Genußmittel und durch unzählige Anfertigungen und Anerkennungen ausgezeichnet. Meist zu haben unter Garantie in Halle a/S. bei den H. v. Helmhold & Co., Leipzigerstraße 109; Schafstädt: C. Apel, Brehna: Th. Schüller, Schenkenditz: G. Brüder, Kleeberg.

Die Baumhülsen Zooschen b. Verlesung empfehlen zur Pflanzung am Unterfusslage: Eichen, Ahorn, Linden, Platanen von 4-7 cm Stammdurchmesser in sehr schöner pflanzbarer Qualität. Der Dirigent M. von Martinitz. Cobda f. neu j. verk. Kirchthor 19II.

Einladung

zu den öffentlichen Vorträgen in der Kapelle der apo. St. Nikolaus-Gemeinde hierselbst, gr. Märkerstraße 23 im Hofe 1 Treppe. Heute Sonntag Nachm. 5 Uhr Vortrag. Zutritt frei.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Statt besonderer Meldung. Heute Mittag befiel mich meine liebe Frau Laura ge. Wälfker mit einem fröhlichen Jungen d. g. g. Julius Rösche.

Fernere Familiennachrichten.

Der Magdebg. Hg. entnommen: Verheiratet: Dr. F. Korte mit Glibbeth Mühe (Magdeburg). Verheiratet: Ein Sohn: Frn. A. Jäger (Leipzig). Verheiratet: Frau Sophie Marz ge. Schudardt (Magdeburg). Dr. Wilhelm Mühl (Magdeburg). Frau Friedrich Mühl ge. Müller (Magdeburg). Fr. Carl Georg Secker (Leine Sudau). Der 'Kreuzzeitung' entnommen: Verheiratet: Dr. Hauptmann Richard Vieber mit Auguste Köhler. Dr. Franz Leut. Rudolf Herrmann mit Hedwig (Leiter (St. Gallen). Dr. Hauptmann v. Berg mit Maria Schalka in Carlsfeld (Breitlau). Verheiratet: Ein Sohn: Frn. Hauptmann v. D. Pfand (Leipzig). Verheiratet: Dr. Friedrich Adolf Euteröder (Berlin). Bräutigam Felix Stamm (Charlottenburg). Schulvorsteher a. d. Hermann Käbler (Grünberg) (Schl.). Dr. Julius Brub. u. Kömmerer auf Hülbe u. Berg mit Maria Schalka u. Carlsfeld (Breitlau). Ernst August (Altena 1883-4).

Für den provinzialen und localen Schuld-Verantwortlich: Arthur Weiching in Halle. Für den Anferentemselb. verantwortlich: Wilhelm Viehich in Halle. Erpedit: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Hierzu zwei Beilagen.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchsanstalt zu Halle a/S.

Die Kunstbutter.

Von Dr. Victor von Wilm.

(Fortsetzung.)

Die Darstellung des reinen Oleomargarin ist der erste Schritt bei der Bereitung von Kunstbutter, der andere und letzte beruht in der geeigneten Umwandlung desselben in die eigentliche Kunstbutter. Hierbei ahmt man denselben Prozeß nach, der den Talg im Kuhbutter in Rahm, und im Butterfett in Butter umbildet. — Es ist speciell das Verhalten von Mägen, der die Beobachtung gemacht, daß die Milchkrise der Mägen eine Substanz, ähnlich dem Kasein enthalte, welche die Eigenschaft besitzt, Wasser und Fett milchähnlich zu emulsiren; er machte hiervon bei der Umwandlung des Oleo-Margarins in Butter Gebrauch. Nach der Angabe der Viesinger Fabrikation werden daher in einem Butterfett 50 kg flüssiges Oleo-Margarin mit etwa 25 l guter Kuhmilch und 25 kg Wasser, welches 100 gr möglichst zerfeineter Milchdrüse enthält, zugegeben. Auch setzt man dann gleich die betreffenden unedlichen Butterfetten und das Aroma in Gestalt von Butterfäher, Sumarin u. dergl. zu. Nachdem die ganze Masse ungefähr eine Viertelstunde gelagert, scheidet sich ein dicker Rahm aus, welcher dann in 2 Stunden zu Butter umgeföhrt ist. Wenn nun kaltes Wasser in das Butterfett gegeben wird und die Butter sich anscheidet, schließt sie Buttermilch in sich ein. In diesem hat man, um dies eingeschlossene Buttermilch zu entfernen, eine besondere Vorrichtung, die als Geheimniß bewahrt wird. Nachdem die Butter 2 Stunden paffirt hat und mit der genügenden Menge reinem Wasser gemischt ist, ist ihre Darstellung vollendet. — Die Verarbeitung des Oleo-Margarins in der Newhorrerfabrik geschieht in etwas anderer Weise, indem das Butterfett 20 Minuten mit frischer Milch, Salz und Butterfarbe zu einer Emulsion verarbeitet wird. Hierauf werden die Gefäße, in welchen sich die Masse befindet, in Eis gestellt, was das Festwerden der Masse ohne Krystallisation zur Folge hat. Das Product hat dann schon vollständig das Aussehen der natürlichen Rahmbutter, nur fehlen ihm noch der schöne Geruch und Geschmack. Dieses wird dadurch erzielt, daß die Mischung zum zweiten Male in Butterfett mit denselben Quantum frischer Milch gebuttert wird. Die letzte Verarbeitung, das Salzen und schließliche Verpacken wird Versenden, unterscheidet sich nur wenig von der Art und Weise, wie sie bei der Milchbutter gehandelt wird. In dieser Fabrik werden täglich etwa 100,000 Pfund frisches Rindstalg, aus denen 40—50,000 Pfd. Butter gewonnen werden, produziert. Vergleicht man nun ein auf diese Weise hergestelltes Präparat mit frischer Milchbutter, so soll es schwierig sein, die Kunstbutter von der Naturbutter zu unterscheiden. Es ist einleuchtend, daß es nie gelingen wird, dem künstlichen Product das föstliche und unersehbare Aroma zu geben, welches einer feinen Gehirgbutte besonders eigen ist; aber wie selten ist es dem Großhändler geboten, sich einen solchen Gemüß zu bereiten. Einer Durchschnitbutter, wie sie in den meisten Läden käuflich ist, soll eine gute Kunstbutter mit vollem Rechte zur Seite zu stellen sein, abgesehen davon, daß ihre längere Haltbarkeit und ihr billiger Preis ihr den Vorzug geben würden.

Der Preis für die Frage genommen Rohmaterialien, sowie für das Product sind ungefähr folgende: 100 kg Talg kosten 40 fl. 8. B. 100 kg Kunstbutter 75—80 „ „ „ 100 kg Milchbutter 140—150 „ „ „

Wie günstig und lobend selbst von Sachverständigen die Kunstbutterfabrikation beurtheilt wird, geht aus den Worten des Herrn von Gehren, Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Wieding bei Wien, hervor, der sich in einem Berichte wie folgt ausdrückt: „Aber die Kunstbutterfabrikation in Wieding gesehen und wie die mit diesem Erzeugniß bereiteten Speisen gefestet hat, wird, falls er so ein Verurtheil gegen dieses neue Nahrungsmittel gehabt haben sollte, gewiß davon befreit sein. Die musterhafte Reinlichkeit, die peinliche Sorgfalt, die liberal beobachtet wird, macht das Erzeugniß viel appetitlicher, als so manche Milchbutter ist. Freilich zum Zwecke des Gemüthes auf Brod und Semmel wird beim Gournen die Kunstbutter die frische Butter nie verdrängen, zum Kochen und Baden aber ist die Kunstbutter ungleichmäßig ebenso gut und dabei viel billiger als die Milchbutter.“ In den Vereinigten Staaten hat das Erscheinen des neuen Nahrungsmittels viel von sich reden gemacht. Man hat, um über die Kunstbutter entgültig zu entscheiden und den Werth derselben festzustellen, zu diesem Zwecke eine Commission aus Ärzten und Chemikern berufen, die sich am 9. April 1880 zum einzigen und ihr Gutachten dahin abgab, daß die Oleo-Margarinbutter sich ebenso gut zur menschlichen Nahrung eigne wie die Rahmbutter. Seit dieser Zeit hat sich, wie die bereits angeführten Daten zeigen, dieser neue Nahrungsmittel gewaltig ausgebreitet. Es ist erwiesen, daß die Kunstbutter dort den geringeren Buttersorten bedeutende Konkurrenz macht, was ihrem billigen Preise und der Haltbarkeit zu Grunde kommt, und daß sowohl die Farmer wie die Händler Alles aufbieten, um dieser Ausbreitung entgegen zu treten, was ihnen jedoch bisher gelingen wird. Das einzige, was an dem Vertrieße streng beobachtet werden sollte, und wohl auch wird, ist die richtige Bezeichnung des Productes mit dem Namen Kunstbutter. Als natürliche Butter dürfte sie nie in den Handel kommen. Verlangt jedoch derselbe es nur noch zu häufig, und mancher Consumant würde gewiß mehr an der Butter auszufragen haben, wenn er wüßte, wie häufig er Kunstbutter gegessen. — Fragen wir nun wie sich die chemische Zusammenfassung der Kunstbutter zu der der natürlichen verhält, so erhalten wir durch die in der Praxis ausgeführten Analysen ebenfalls eine günstige Antwort, indem bei einem guten Präparat die Zahlen wenig von denen der Milchbutter ab-

Weichen. Wir führen hier zunächst die von Dr. S. A. Mott für das Repräsenantenhaus in Washington vom 20. März 1880 geleisteten Analysen:

Table with 2 columns: I. Naturbutter, II. Oleomargarinbutter. Rows include Wasser, Feste Butterstoffe, and detailed fatty acid breakdown (Olein, Stearin, Myristin, Butyrin, Caprin, Caprylin, Casein, Salz).

Es sind hier die Zahlen von gewiß guten Präparaten und man kann wohl annehmen, daß dieselben häufig variiren. In manchen Fällen namentlich würden größere Differenzen eintreten. So wird z. B. die Butter für den Export nach den heißen Klimaten anders verarbeitet, indem ein höherer Stearinhalt nothwendig ist, um den Schmelzpunkt der Butter zu erhöhen. Dies hat man bei der Fabrikation sehr gut durch die Temperatur in der Hand. Vor Allem aber eignet sich die Kunstbutter ihres verhältnißmäßig niedrigen Wassergehalts wegen gut für den Export. Nach von Gehren sagt Deubert bei seinen Untersuchungen, daß die bei gewöhnlicher Temperatur mit Wasser gewaschene Kunstbutter 12,56%, die Milchbutter von Hagen 13,28%, die gewöhnliche Butter von Calabaz 18 ja bis 24% Wasser enthielt. Wird die Kunstbutter mit Wasser von 5—6° gewaschen, so hält sie nach den Beobachtungen von Mägen viel weniger Wasser zurück. — Es ist ganz ersichtlich, daß die gute Kunstbutter keine zu untergeordnete Stelle in der Reihe der Butter- und Schmalzsorten einnimmt, wenn wir einige vergleichende Analysen betrachten, die von Gehren zusammengestellt hat:

Table titled 'Buttersorte' comparing Zett., Casein, Aich., Wasser, and Erhaltungspunkt for Zheebutter, Schlechte Kartbutter, Gutes Rindschmalz, etc.

Wir haben bis jetzt vorwiegend die Momente der Kunstbutter besprochen, die sie in ihrem feinen Lichte erscheinen lassen, und müssen, um den richtigen Sachverhalt auch gerecht zu werden, ihre Schattenseiten zu einer näheren Besprechung heranziehen. Die Schilderung der Fabrikation, wie sie in diesen Zeilen erfolgt, hat die Fabrikanten im Auge gehabt, die sich weit hin eines guten Rufes erfreuen, und deren Präparate absoht nicht den geringsten Anhauch eines Schwindels oder einer Verfälschung an sich tragen, denn sie werten von Ort und Stelle aus unter dem richtigen Namen als ein Nahrungsmittel in den Handel gebracht. Aber, sollte man sich nicht unwillkürlich bei einer Besprechung der Verhältnisse die Frage aufwerfen, verfahren denn alle Fabrikanten so gewissenhaft? Liegt nicht die Gefahr vor, daß minder gewissenhafte Händler immer gewissenhaft bei der Darstellung zu Werke gehen? Leider finden wir bereits für diese Vermuthung volle Bestätigung. Wenn auch die Mittheilungen, die aus der Praxis über diesen Punkt laut werden, nicht Angaben sind, die sich auf das deutsche Fabricat beziehen, so ist aber doch in einem deutschen Blatte, der Milchzeitung, darauf hingewiesen, in welcher Kategorie erscheinenden Weise die Kunstbutter in einigen Orten Amerikas zu Stande kommt. Diese Entdeckung soll erst zur Mitte vorigen Jahres gemacht worden sein, da im Auftrage der Oesterreich-Ungarischen Regierung einige Abgeordnete nach Amerika kamen, um die dortige Industrie zu untersuchen, und über die Herstellung von Oleomargarin genauer zu informieren. Bei dieser Gelegenheit wurde von einem Abgeordneten die Vermuthung ausgesprochen, daß nicht allein das Fleisch von geschlachteten Pferden und Hunden zur Bereitung von Oleomargarin verwendet werde, sondern daß sogar das Fett von freigelegten Thieren, namentlich Pferden, Hunden und Schweinen, seinen Weg in die Margarinbutterfabriken finde. Es liegen Beweise vor, daß dies in der That in New-York der Fall ist, ja in St. Louis, es ist sogar offiziell festgestellt worden, die dortige Gesundheitsbehörde hat die Oleomargarin-Fabriken untersucht und dabei die Verarbeitung von Pferde- und Hundefett bestätigt gefunden. — Das klingt allerdings in jeder Weise abschreckend und könnte der Kunstbutter eine kurze Lebensdauer in Aussicht stellen, wenn nicht bei Zeiten Seitens der Regierung dem Unfuge Einhalt gehalten würde.

(Schluß folgt.)

Sonnenblumentuchen als Futtermittel für Milchkuhe.

Um den Werth des Sonnenblumentuchens, der bereits in Schweden und Dänemark mit vielem Erfolge als ausgesetztes und billiges Kraftfuttermittel für Milchkuhe bewandt und auch für Pferde, Zug- und Mastochsen empfohlen wurde, somit aber als Futtermittel noch wenig bekannt ist, für die Zwecke der Milchviehhaltung zu prüfen, stellten Dr. W. Schwob und H. v. Peter auf der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt zu Kiel Fütterungsversuche mit demselben an, über deren Ergebnisse wir aus Biedermann's Centralblatt das folgende entnehmen.

Zu den Versuchen dienten 3 Milchkuhe, welche sich in der 4. bzw. 5. Lactationsperiode befanden. Der Fütterungsplan bestand darin, daß in der ersten und vierten Periode ein normales Futter verabreicht, in der zweiten und dritten Periode ein Theil der in jenem enthaltenen Kraftfuttermittel unter Umwandlung des Nährstoffverhältnisses durch feigende Mengen von Sonnenblumentuchen ersetzt und während des ganzen Verlaufs die Menge und Qualität der täglich producirten Milch ermittelt wurde. Die täglichen Futtermengen in den vier Perioden waren folgende:

Table with 6 columns: Per., Kleeben, Gerstentrost, Rüben, Weizenhefe, Palm-tuchen, Sonnenblumentuchen. Rows I, II, III, IV show varying quantities.

Dieses Futtermittel wurde täglich in zwei Portionen, nämlich morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr verabreicht und außerdem pro Tag um Kopf 20g Salz und Tränkwasser nach Belieben gegeben. Das Mischfutter erfolgte ebenfalls zwei mal täglich und zwar Morgens vor der Fütterung und Nachmittags nach derselben, worauf Wägung jedes Einzelgemeses und Entnahme von Durchschnittsproben zur Untersuchung auf Reaction, spec. Gewicht, Fett und Trodensubstanzgehalt stattfand.

Die Untersuchung der Futtermittel geschah in üblicher Weise; zur Feststellung der nicht einseitigen Stickstoffverbindungen diente die Stutzer'sche Methode mittelst Kupferoxydhydrat. Aus den hierbei gefundenen analytischen Ergebnissen berechneten sich mit Zugrundelegung der Stofflich Tabellen für die Verdaulichkeit der einzelnen Futterstoffe folgende Mengen verdaulicher Nährstoffe pro Tag und Kopf:

Table with 6 columns: Per., Stickstoffhaltige Stoffe, stickstofffreie Stoffe, Fett, Rohfaser, Nährstoffverhältnis. Rows I, II, III, IV show values.

Was nun die producirte Milch anlangt, so erwies sich zunächst die Vorzunahme entsprechend dem längeren Zeitraum zwischen Aemmilch- und Morgengelassen fast durchweg gebaltärmer als die Abendmilch. Ob die Vornahme des Melkens vor oder nach der Fütterung einen Einfluß auf Menge und Beschaffenheit der Milch ausübt, war aus den vorliegenden Beobachtungen nicht ersichtlich. Zur Uebersicht über die Milchquantitäten, sowie über producirte Trodensubstanz und Fett geben wir nur die aus den einzelnen Haupt- und Uebergangspetrien berechneten durchschnittlichen täglichen Mengen; in die Futtermittelverteilung zu veranschaulichen, folgt gleichzeitig eine Umrechnung dieser Zahlen auf Milch mit 12% Trodensubstanzgehalt:

Table with 6 columns: Per., Milchmenge, sub. flanz., Fett, Milchmenge, Fett. Rows I, II, III, IV show values.

Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, daß die naturgemäße Abnahme des Milchtrages durch 1 kg Sonnenblumentuchen (III. Per.) eine Verminderung erfährt, ja sogar in eine Zunahme umschlägt, welches Verhältniß sich auch auf Trodensubstanz und Fettproduktion erstreckt. Die Umrechnung auf Milch mit 12% Trodengehalt zeigt ferner, daß diese Kuhe eine einseitige Vermehrung des Fettgehaltes der Milch bewirken und sich hierin dem Palmfuchen, Palmfuchtermel und den Walzsteinen ähnlich verhalten. Weniger günstig zeigt sich nun aber die Wirkung der Sonnenblumentuchen, wenn man die mit fortschreitender Lactation verbundene Depression für die einzelnen Perioden berechnet und mit diesen Werten die thatsächlich vorhandene Milchproduktion vergleicht. Solche Bedingung ergibt, daß die gesammte Production an Milch, sowie an deren Bestandtheilen bei Sonnenblumentuchenfütterung eine geringere gewesen ist, als sie hätte sein müssen. Besonders stark fiel der Milchtrags in der zweiten Periode (0,5 kg Sonnenblumentuchen), doch konnte auch die Futtermittelmenge in der dritten Periode (1 kg Sonnenblumentuchen) die Milchmenge nicht wieder bis zur Norm steigern.

In diätetischer Hinsicht ließe sich den Sonnenblumentuchen nachtheiliger erkennen; die Thiere zeigten stets rege Prästigkeit und veränderten auch ihr Lebendgewicht während des Versuches nicht merklich.

Aus einer von dem Verfasser am Schluß gegebenen Weltberechnung der einzelnen Nutzwürdigkeiten geht hervor, daß die Sonnenblumenölen enthaltenden Nationen sich um ein wenig billiger stellen als diejenigen mit Palmöl.

Kleine Mittheilungen.

Ueber die Einwirkung der Räfte auf die Lebensfähigkeit der Trichinen haben Bouley und Sibier Versuche angestellt, welche ergaben, daß Trichinen bei 15 bis 20° getödtet werden und gebären, daß todtetrichinen sich mit Weitzviolett ebenso intensiv färben wie die Muskelfasern. Wenn man sie durch Hitze tödtet, so färben sich die Trichinen fast augenblicklich und hat man hierdurch ein Mittel an der Hand, die Lebensfähigkeit in gefrorenem, getödtetem und anderem Fleische zu constatiren. Ein gleiches Resultat geben Ammoniumchlorid, Ammoniumnitrat und Anilinblau. Wögel, welche mit trichinenhaltigem Fleische gefüttert wurden, zeigten in ihren Muskeln keine Trichinen, doch finden man solche im lebenden Zustande im Darmkanal und den Excrementen. Tödtet Trichinen werden verbrant und findet man von ihnen keine Spur mehr.

Aufbau ohne Stallungen mit künstlichen Düngemitteln wird, wie Baron de Wöme mittheilt, seit 14 Jahren auf einem Gute von 75 ha bei Montre (Vos) et (Vos) auf mittelmäßigen Boden mit gutem Erfolg betrieben. Das Feld erhält pro ha im Herbst 500 kg Superphosphat, im Frühjahr 500 kg vollständigen Dünger von St. Gobain oder einen anderen Dünger, welcher dem Boden die durch eine weiznährige Getreideerde entzogene Menge von Phosphorsäure und Kali wieder ersetzt (Schluff wird nicht erwähnt). D. Ref. Gesamtbindungsstoffen pro ha 156 Mart. — Am 1. Juni wird in das fache hohe Getreide (Weizen) vorher Ase gefäht, 10 kg pro ha. Im zweiten Jahre wird der Ase, wenn er in voller Höhe steht, nieergewald und untergepflügt. Das Feld bleibt in diesem Jahre brach, erhält im Herbst wiederum 500 kg Superphosphat (52 Mart pro ha), im Frühjahr aber keinen weiteren Dünger. Trogtrop ist die Ernte besser, der untergepflügte Ase macht den Boden locker, der Ertrag an Korn ist bedeutender, im ersten Jahre. Im dritten Jahre wird im ersten: Superphosphat, Dünger St. Gobain, im Juni Einsaat von Ase; im vierten Jahre wie im zweiten, und so fort, stets ein Jahr Korn und im zweiten Brache und unterge-

pflügte Ase. In vierjährigem Turnus sind nach der ausführlichen Berechnung des Verfassers pro ha auszugeben für Düngemittel 208 Mart, für Bearbeitung des Feldes, Saat, Ertrag u. s. w. 408,8 Mart, Pachtzins 96 Mart, in Summa 712,8 Mart. Aus dem Verkauf von Korn und Stroh sind eingenommen 960 Mart, macht Gewinn in 4 Jahren 247,2 Mart oder pro Jahr und ha 61,8 Mart.

Beurtheilung des Gerstenkorns in Bezug auf seine Keimfähigkeit nach Vertholt Schneider. Als einfachste Methode, nach welcher aus dem Aussehen des Embryo's oder Keimes auf die Keimfähigkeit des Gerstenkorns geschlossen werden kann, empfiehlt der Verfasser die Hülse des Gerstenkorns an dem Ende, an welchem der Embryo liegt, zu sprengen und den bloßgelegten Keim mit dem Nagel zu heben. Erscheint derselbe frisch, lichtbraun und glänzend, so kann man einer guten Kraft versichert sein. Gerstensenner mit zusammengehörtem Embryo besitzen zweifelhafte Keimfähigkeit. (Bienenwaben Centralblatt 1883.)

Die Verwerthung alten Zuckerrübenamens. Alten Zuckerrübenamen, dessen Keimfähigkeit nicht mehr sicher ist, verwendet Herr Simon Neggen in Werke, wie derselbe im „Gut u. bett.“ mittheilt, mit gutem Erfolge als Viehfutter. Derselbe läßt den alten Samen mahlen und das Mehl mit dem Schutze zu einer gleichartigen Masse vermengen, welche den auf der Mst. stehenden Wüden zum Futter beigegeben wird. Um den Futterwerth der Mischung zu prüfen, wurden 2 Abtheilungen aufgestellt, von denen die eine außer dem gewöhnlichen Futter 3 kg Keimhülse, die andere aber 3 kg der beschriebenen Mischung erhielt. Es zeigte sich kein Unterschied zu Ungunsten der mit Schutze und Zuckerrübenamensmehl gefütterten Thiere, das Futter wurde stets gern und gierig aufgenommen und der Gesundheitszustand der Viehdarsteller war ein vollständig normaler. Die Anstellung ähnlicher Versuche in Deutschland dürfte sonach sehr wünschenswerth erscheinen. (Landwirth 31. 60.)

Fragen und Antworten.

Veser in Stumsdorf. Wie hebt man zu Saat- und Futterzeiten bestimmte Eichen und Castanien am besten während des Winters an?

Da es bei der Aufbeahrung der Eichen und Castanien

darauf ankommt sie einerseits vor dem Austrocknen und andererseits vor zu großer Feuchtigkeit zu schützen, weil in diesen beiden Fällen meist Schimmelbildung, Fäulnis und Verlust der Keimfähigkeit eintritt, so empfiehlt Oberförster Ledemann in Sillium folgende Aufbeahrungsmethode. Man sammelt die Eichen recht früh, sobald man nur gute erhält, denn die wärmeständigen und halbreifen fallen früher ab, und säutet sie (ebenso auch die Castanien) auf einem nicht zu feuchten Rasenplatz bis 30 cm hoch auf. Im Anfangs Dezember bei Eintritt großer Kälte giebt man ihnen eine 10 cm hohe Laubdecke und hierüber eine Decke von Strohseilen. Im Frühjahr werden Laub und Stroh entfernt, damit die Reimung nicht zu stark fortgeschritten, und die Früchte bei sehr trockener Witterung morgens leicht besonnen und darauf bedacht, zur Saat wählt man die mit kleinen Keimhülsen bereits versehenen Samen und zwar empfiehlt es sich die größten dazu zu verwenden, da dieselben nach angelegten Untersuchungen sowohl bessere Keimkraft besitzen als auch kräftigere Pflanzen liefern. v. E.

M. E. Galbe a. Saale. Welches ist die Ursache des oft intensiven bitteren Geschmackes junger Butter?

Die Bitterkeit der Butter rührt nach einer Meinung der „Praxis, landw. J.“ entweder von dem Futter oder von der Behandlung der Milch oder des Rahms her; auch werden beide Ursachen nicht selten gemeinsam. Am Spratz- und Schiffsgras wird kein bestimmter Unterschied zwischen der Bitterkeit, die bei abigen zum behandelten Butter durch das Futter bewirkt wurde und diejenige, welche von einer fehlerhaften Behandlung der Milch oder des Rahms herührt, gemacht, obwohl eine solche Unterscheidung nicht allein wünschenswert, sondern in den meisten Fällen auch möglich ist. Es ist natürlich ein viel größerer Fehler, wenn die Butter aus letzterem als wenn sie aus ersterem Grunde den bitteren Geschmack angenommen hat, denn Butter, welche durch den Genuß eines bestimmten Futtermittels einen bitteren Bischofsmilch erhalten hat, schmeckt nie geradezu unangenehm und wird auch wahrscheinlich nicht an Bitterkeit zunehmen, während die durch mangelhafte Behandlung verursachte Bitterkeit viel unangenehmer ist und oft so junimant, daß die Butter nach kurzer Zeit ungenießbar wird. v. E.

Öffentliche Verpachtung.

Das der Kloster Bergchen Stiftung gehörige, im Kreise Delitzsch belegene, etwa 3 Hektaren vom Bahnhofs Eisenburg entfernte Gut Pehrigsdorf wird mit dem 1. Juli 1884 pachlos und soll von da ab auf 18 auf einander folgende Jahre neu verpachtet werden.

Zur Abgabe der Pachtgebote ist vor unserm Commissariat, dem Verwaltungsrathe Herrn Regierungsrat Schuppe und dem Justitiarius Herrn Consistorialrath Rite.

Termin auf den 13. Decbr. d. J. Vormitt. 11 Uhr in unserem Sitzungszimmer Complatz Nr. 4 hierelbst anberaunt.

a. Das Gutsareal beträgt 218 ha 99 a 50 qm Land. b. Die Pachtbedingungen und zugehörigen Verzeichnisse können in unserer Registratur beim Hrn. Provinzial-Schul-Secretär Koch, sowie in Pehrigsdorf beim Herrn Rentenanwalt Volkmann, welcher ebenso wie der Vormund des jetzigen Pächters Herr Amtmann Volkmann in Pöschau bei Bornum, auch zur Verfügung Information bereit ist, eingesehen werden.

c. Das Pachtgelt-Mitium ist auf 12,300 M., das nachgewiesene disponible Vermögen des Pächters auf 80,000 M., die Kaution auf 12,000 M., die etwa zu verlangende Pächterkaution auf 3000 M. festgesetzt.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Zur Anbahnung qualifizierter Pächterbewerber werden zu dem getödteten Termine eingeladen.

Die Schließung des Termins erfolgt, sofern ein Weistgebot bis dahin erfolgt ist, um 12 Uhr Mittags.

Magdeburg, den 21. September 1883.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution sollen die der minderjährigen Melitta Florentine Schmidt zu Gräfenhainchen gehörigen, im Grundbuche von Zitzendorf Band I Blatt 1 eingetragen Grundstücke am 19. November 1883 Vormittags 11 Uhr in der Gemeindefestung zu Zitzendorf

versteigert und am 22. November 1883 Vormittags 11 Uhr an d. hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Es beträgt das Gesamtmaß der Grundstücke unterliegenden Flächen der Grundstücke: 38 ha 09 a 90 qm, der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: 112,61 M., der Nutzungswert, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: 117 Mart.

Der Auszug aus der Gebühre- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirkksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfen, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, wiewegenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Gräfenhainchen, den 20. September 1883.

Königliches Amtsgericht.

Stephan.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verrentung des zur Zeit an den Fleischermeister Pfeiffer verrenteten Ladens Nr. 6, an dem Dandelsmann Mogunisch verrenteten Ladens Nr. 7, im Anbau vom selben Thurm hierelbst, auf die 6 Jahre von d. 1. April 1884 bis zum 1. März 1890, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wird ein Termin auf

Montag den 12. November cr. Vormittags 10 Uhr auf der Rathshaus im Waagegebäude hierelbst anberaunt, wozu Miethwillige eingeladen werden.

Pöste a/S., am 24. October 1883. Der Magistrat.

Warmwasser-Heizungen neuester verbesserter Construction, für herrschaftliche Wohnungen die bewährteste und angenehmste Heizung, billig und reinlich im Betriebe, liefern zu mäßigen Preisen. Weise & Mönki in Halle a/S. Dampfpumpen- und Maschinenfabrik.

Stellen-Vermittlung des Vereins junger Kaufleute von Berlin.

Empfohlen von den Mitgliedern der Kaufmannschaft.

Berlin C., Rosenstraß Nr. 38.

Neu angemeldet sind folgende Stellen:

- Beuthen Magdeburg Berlin Gladbach Berlin Guben Spremberg Rheingau Nauen Berlin Schneidemühl Berlin Cöthen Wittenberg Ruppin Berlin Glogau i. d. Priegnitz Berlin D. Crone Berlin Warschan

Mit einem Transport von 25 Stück eleganten großen Reit- und Wagenpferden aus den besten Stütten Ungarns sind wir „Gasthof zur Sonne“ Sudenburg eingetroffen.

Auffallend billige Preise; streng treue Bedienung unter Garantie. Aufenthalt 10 Tage.

S. & F. Berg. Berlin. Budapest.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen jüngeren Verwalter. Reflectanten wollen ihre Zeugnisse einreichen eventuell unter Vorlegung derselben sich mir persönlich vorstellen. Amt Netz bei Falkenberg, den 23. October 1883. Richter.

Ein in der feinen Küche und in den übrigen häuslichen Arbeiten erfahrenes Wirthschaftsfräulein wird für einen häuslichen Haushalt zum 15. November geucht. Meldungen unter Einbringung von Zeugnissen unter Chiffre A. B. Halle a/S. postlagernd erbeten.

Wir verleben franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Nachnahme: 1 Postfiste Brutto 5 Kilo enthaltend 90 Stück große feine Harzer Rimmelläse vorzüglich im Geschmack für M. 3.60. Verbands-Comptoir der Harzer Käsefabrik zu Wernigerode a. Harz.

Eine Wirthschafterin, aus guter Familie, tüchtig für Haus u. Küche, mit ehrenden Zeugnissen, sucht unter Stellung bei einem einzelnen Herrn. Gest. Offerten unter F. H. 127 an Rud. Mosse, Feig erbeten.

Verkauf von weidenen Neißebän.

Am Freitag, den 2. November cr., von Bonn. 9 Uhr ab, soll das 30jährige weidene Reißholz in den der königlichen Landesforst Meierei gehörigen Weidenbezügen bei Altenburg a/S. und zwar in den Distrikten „Altenburger Weiden“ u. „Krumme Aue“ auf ca. 12 ha Fläche, an Ort und Stelle meistbietend zum Selbstgebot verkauft werden.

Kaufleute haben wollen sich oberhalb der Hofstraße Brücke am rechten Saalufer einstellen, wo der Termin mit Vorlesen der Bedingungen wird eröffnet werden.

Porta, den 23. Oct. 1883.

Das Fortmann.

Pachtgesuch.

Ein faulionsfähiger Oelwirth sucht eine Scheune oder einen Hofstall auf dem Lande zu pachten. Gestalt. Offerten werden unter A. B. 100 Moderehna bei Gilenburg erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Eine Fabrik mit Dampftrieb, in einer Provinzialstadt Thüringens, welche Drechslermaasern und Möbelerzeugung fertigt, mit hohem Nutzen arbeitet, ist eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter T. A. 37. bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederlegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen, pensionirter Oberbeamter der Staatsverwaltung, welcher mit dem Kaufmann-Geschäfts- und Registraturwesen, sowie auch namentlich mit Führung der Correspondenz gut vertraut, im Nebenberufe geistig und körperlich frisch und gesund ist, sucht, da er an regelmäßige Thätigkeit gewöhnt, eine noch angemessene Stellung resp. Beschäftigung, wobei weniger auf hohes Gehalt gesehen wird. Auf Verlangen kann auch Caution gestellt werden.

Gestaltete Offerten bitten man zur Weiterbeförderung unter Chiffre N. S. in der Exp. d. Zig. niederzulegen.

Beachtung.

Freemalig. Thür-Zuschlag-Direktor. D. R. P., an alle Thüren zu empfehlen, welche behutamt zugehen sollen, bei

Ed. Ohrlapp, Schlossermeister.

Jagd Hunde.

Kranke halber sollen auf dem Rittergute Gottha bei Gilenburg ein sehr starker, hochgebauter, dreijähriger Hund — fast ganz deutsche Race — sehr flüchtig und guter Apporteur, eine sehr schöne, gelbe dreijährige Pointer Hündin — von Frau Neugattererleben, flüchtige Sucher, sehr vortheilhaft, total haherein — verkauft werden.

Richard Voss.

Ich empfehle mein großes auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager von
Winter-Mänteln
 in sämtlichen nur denkbaren neuen Facons vom billigsten bis zum hocheleganteiten Genre.

Als äußerst preiswerth: **Krimmerpaletots** von 25 Mark an.
Tricot-Tailen 7 Mark 50 Pfg.

Luther- u. Melanchthon-Statuen und Büsten

von sehr hartgebrauchten vollständig wetterfestem Ebon, Eisenbeton-
 maffe, Gyps und bronziert für Monumente, Kirchen und private, nach den
 Modellen der besten Meister künstlerisch ausgeführt, empfiehlt
Karl Grubbe, Leipzig, Petersstrasse 20.

London 1851. Oporto 1855. Corrova 1871. Wien 1873.
 New York 1853. London 1863.

DAS ECHTE KÖLNISCHE WASSER IST No. 4

deponirt *Johann Maria Farina Jülichs-Platz No. 4* deponirt

Distillirt nach dem Original- Rezept des Erfinders
Johann Maria Farina Jülichs-Platz No. 4 in Köln a. Rh.

Patentirte Lieferant Kaiserlicher u. Königl. Höch. Hof- u. Staatsapothek. 1876. 1887. 1891. 1893. 1895. 1897. 1899. 1901. 1903. 1905. 1907. 1909. 1911. 1913. 1915. 1917. 1919. 1921. 1923. 1925. 1927. 1929. 1931. 1933. 1935. 1937. 1939. 1941. 1943. 1945. 1947. 1949. 1951. 1953. 1955. 1957. 1959. 1961. 1963. 1965. 1967. 1969. 1971. 1973. 1975. 1977. 1979. 1981. 1983. 1985. 1987. 1989. 1991. 1993. 1995. 1997. 1999. 2001. 2003. 2005. 2007. 2009. 2011. 2013. 2015. 2017. 2019. 2021. 2023. 2025.

Sächsische Geschäftsbücher-Fabrik

F. W. Kaiser, Plauen i. V.



Beehre mich hierdurch zur Kenntniss zu bringen, daß ich Herrn

E. O. Bürger, Halle a.S.,

gr. Steinstraße 14, Ecke der Mittelstraße, die Haupt-Niederlage und Vertretung meiner Fabrikate für Halle a.S. und Umgegend

übertragen habe und ersuche die geehrten Abnehmer meiner Fabrikate, ihren Bedarf aus dieser meiner Haupt-Niederlage zu entnehmen. Meine Bücher besitzen einen wohlbegründeten, weiterverbreiteten Ruf und werden in alle Welttheile verschickt.

Plauen i. V., Sächsische Geschäftsbücher-Fabrik im October 1883. F. W. Kaiser.

In reicher und gediegener Auswahl halte ich am Lager und empfehle:

Tapeten, Wand- u. Decken-Decorationen, Teppiche, Möbel- u. Gardinen-Stoffe, Weisse und écu-Gardinen zu billigen Preisen.

Wilhelm Röper,

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen, sowie

Uebernahme von Zimmer-Einrichtungen jeder Art.

Anstellung von Muster-Decorationen in den Räumen der 1. Etage.

Leipzig, Goethe-Str. No. 1.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen die Bestände meines reichhaltigen Lagers in

Afenide-, Neusilber-, Britannia- u. Bronze-Waaren, Lederwaaren, Schmuckgegenständen etc.

und bietet sich somit Gelegenheit zum billigen Einkauf solcher guter Waaren zu niedrigst gestellten festen Preisen.

Große Steinstr. **J. R. Gessner,** Große Steinstr. 10.

Hochherrschafter Mobilien-Verkauf.

Acht complete Zimmer-Einrichtungen hochherrschafter Mobilien, in gezeigterster kunstvoller Ausführung, als: 1 großer, 1 kleiner Speisesaal, 1 Salon u. 1 Herrenzimmer, Einrichtung in Eiche, antik, praktisch auf Grund gefodert u. m. feinsten Nadelbesen, 1 schwarzmatter, 1 rufschwarzmatter u. 1 blanker Salon mit modernem Seitenarmst. u. Tischbezug, 3 elegante Wohnzimmereinrichtungen mit Plüschmehlement, Neue Bettstellen mit Matragen u. v. A. m. sind uns im Auftrag einer hohen Herrschaft zum schleunigen und sehr billigen Verkauf übergeben worden. Für bei uns gekaufte Möbel, sowie Koffhaarpolsterung leisten volle Garantie und können gekaufte Möbel 3 Monate kostenfrei laazern.

Commissionsgeschäft für Mobilien, **Halle a.S., Brüderstr. 5 I. Etage.**

Van Houten's

reiner Holländer **CACAO** Es wird geboten die Preise zu beschaffen.
 1/4 Ko. Mk. 3.30, 1/2 Ko. " 1.50, 3/4 Ko. " 0.90.
 Beste Qualität. Bereitung „angablicklich“. Ein Pfund genügt für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
 Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen.

Die Seifenfabrik von E. Kayser in Halle a.S.

Beste trockne Kernseifen, frei von jeder Beimischung, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Bei Abnahme von Mark 3 treten unten verzeichnete Breiten ein.
Fabrik: Krausenstrasse 3.

Verkaufsort: **Gr. Schlamm 10b.**

Preiscourant:

Weisse Wachsseife	9	8 1/2	z für 3 .4
Oranienburger gelbe Wachsseife	10	"	do.
Weisse Oberschaalseife	10	"	do.
Harzkernseife	10	"	do.
Graum. Talgseife	12	"	do.
Elainseife I	12 1/2	"	do.
Grüne Seife	15	"	do.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Wachswaren, Parfümerien, Extrait, Eau de Cologne, Waschblau, Reis- u. Weizenstärke, Soda, Lichte in Paraffin u. Stearin in bester Qualität.
 Seifen-Abschnitte à 20 Pfennige. Für 1 1/2 reinen Talg oder Fett taufende 1 1/2 beste Kerneife ein.

Fr. Holländer Austern, „Natives“ empfing
Wilh. Schubert,
 Frisches Rehwild im Ganzen und zerlegt empfiehlt
Wilh. Schubert,
 grosse Stein- u. grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Goldmedaille Amsterdam 1883.
Blooker's
 holländ.
Cacao
 ist überall vorräthig
 Fabrik Amsterdam.